Die Senatorin
für Kinder und Bildung

Freie
Hansestadt
Bremen

Schriftliche Abiturprüfung 2015

Grundkurs Politik

Montag, 27. April 2015

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Diese Unterlagen enthalten …

- Aufgabe I
- Aufgabe II
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den einzelnen Aufgaben

Schulnr.: Kursbezeichnung:

Name:

Schriftliche Abiturprüfung 2015 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Montag, 27. April, 9.00 Uhr

Aufgabe I

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 210 Minuten.
- Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.

Aufgaben

- Sie erhalten eine Aufgabe zur Bearbeitung.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, …).

Aufgabe I

Herausforderungen der repräsentativen Demokratie – Populismus

Eine Auseinandersetzung mit Positionen der Alternative für Deutschland (AfD)

1. Fassen Sie die in M 1 genannten Vorstellungen zur Ausrichtung der AfD zusammen und arbeiten Sie die in beiden Texten (M 1 und M 2) geäußerte Kritik an Politik und Parteien heraus.
(30 %)

2. Stellen Sie wesentliche Merkmale des Rechtspopulismus dar und untersuchen Sie, inwieweit rechtspopulistische Aussagen und Argumentationsweisen in beiden Texten (M 1 und M 2) vorliegen.
(25 %)

3. Nehmen Sie Stellung zur Kritik der beiden Autoren (M 1 und M 2) an Politik und Parteien.
(30 %)

4. Erläutern Sie die wesentlichen Vorgaben der UN-Charta für die Abwehr von Bedrohungen und Verletzungen des Friedens.
(15 %)

Material:

M1: Alternative für Deutschland - Dem Volk aufs Maul schauen
von Alexander Gauland

Quelle:
Alexander Gauland in Der Tagesspiegel vom 02.12.2013.

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Zum Autor:
Alexander Gauland ist Publizist und war von 1992 bis 2005 Herausgeber der Tageszeitung „Märkische Allgemeine". Er ist Gründungsmitglied und stellvertretender Parteivorsitzender der „Alternative für Deutschland" (AfD) sowie Landesvorsitzender der AfD-Brandenburg und Fraktionsvorsitzender der AfD im brandenburgischen Landtag.

M2: Auszug aus einer Grundsatzrede von Bernd Lucke, gehalten am 22.07.2013 in Weinheim.

Quelle:
https://www.alternativefuer.de/2013/09/11/bernd-lucke-afd-grundsatzrede/, Stand: 20.02.2014.

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Zum Autor:
Bernd Lucke ist 1. Vorsitzender und Gründungsmitglied der „Alternative für Deutschland" (AfD). Er war Spitzenkandidat der AfD bei der letzten Bundestagswahl am 22.09.2013 und bei der Europawahl am 25.05.2014. Seit der Europawahl ist er gewähltes Mitglied des Europaparlaments.

Schulnr.: Kursbezeichnung:

Name:

Schriftliche Abiturprüfung 2015 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Montag, 27. April, 9.00 Uhr

Aufgabe II

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 210 Minuten.
- Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.

Aufgaben

- Sie erhalten eine Aufgabe zur Bearbeitung.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, …).

Aufgabe II

Eine Friedensordnung für das 21. Jahrhundert

Ideen zur Neugestaltung der internationalen Politik

1. Arbeiten Sie die Aussagen Köhlers zu einem neuen Leitmotiv der internationalen Politik sowie seine Begründungen heraus.
(30 %)
2. Erläutern Sie die Begriffe Frieden und Sicherheit und stellen Sie wesentliche globale Bedrohungen für Frieden und Sicherheit dar.
(25 %)
3. Diskutieren Sie, inwieweit Köhlers Vorstellungen geeignet sind, den Bedrohungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert zu begegnen.
(30 %)
4. Erläutern Sie wesentliche Krisenphänomene der repräsentativen Demokratie.
(15 %)

Material: Globale Partnerschaft
Gedanken zu einem neuen Leitmotiv der internationalen Politik.
von Horst Köhler

Quelle:
Süddeutsche Zeitung, 13.02.2014

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der genannten Quelle zu finden.

Der Autor war vom 1. Juli 2004 bis zu seinem Rücktritt am 31. Mai 2010 Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland

Die Senatorin
für Bildung und Wissenschaft

Freie
Hansestadt
Bremen

Schriftliche Abiturprüfung 2015 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Politik

Montag, 27. April, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referentin/en und Korreferentin/en

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

---

Diese Unterlagen enthalten …

- Allgemeines,
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
- keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
- einen Protokollbogen zur Auswahl der Aufgaben für die Prüfungsakten Ihrer Schule,
- einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Bildung und Wissenschaft über die **Hotline (0421-)** von 7.00 bis 9.30. Die von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Korreferentin / Ihrem Korreferenten aus den zwei vorgelegten Aufgaben eine aus. Kommt es zu keiner Einigung, bestimmt die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses die Auswahl der Aufgaben (§ 10 Abs. 2 Nr. 1 AP-V). Protokollieren Sie auf dem beigefügten Protokollformular, welche Aufgaben Sie gewählt haben (Prüferin/Prüfer und Korreferentin/Korreferent und ggf. auch die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses unterschreiben das Protokoll).
- Füllen Sie bitte für die Zentralabiturkommission Politik den beigefügten Rückmeldebogen zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 210 Minuten.
- Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes.

Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

Grundsätzlich müssen zusammenhängende Texte geschrieben werden, Gedankenfolge und Argumentation sinnvoll aufgebaut sein. Kernaussagen müssen am Text belegt werden.

Die Darstellung soll eine deutliche Distanz zum Text bzw. zur Thematik erkennen lassen (indirekte Rede o. ä.). Zitate müssen gekennzeichnet, Urteile und zusammenfassende Einschätzungen begründet werden.

Eine Häufung von Verstößen gegen die sprachformalen Regeln führt zu einem Punktabzug von bis zu zwei Punkten.

Die Einordnung der erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle[1]:

Ab .... %	Punkte	Note	Ab … %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabe enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Schülerleistung dargestellt werden. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung kommt der Selbstständigkeit in der Bearbeitung der Aufgabe besondere Bedeutung zu. Dabei sind insbesondere Aspekte der Qualität, Quantität und Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen.

Zum Aspekt der Qualität gehören:

- das Maß an Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten,
- der Grad der Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache,
- die Folgerichtigkeit und Differenziertheit der Aussagen,
- die Herausarbeitung des Wesentlichen,
- das Anspruchsniveau der Problemerfassung und
- die Frage, wie stark die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgebildet sind, die Bedingtheit und Problematik eigener und fremder Aussagen kritisch zu würdigen.

Zum Aspekt der Quantität gehören:

- der Umfang der Kenntnisse und Einsichten,
- die Vielfalt der Methoden,
- Aspekte und Bezüge und
- die Breite der Argumentationsbasis.

Zum Aspekt der Kommunikationsfähigkeit gehören:

- das Vermögen, die Aufgabenstellung zu erfassen,
- die Fähigkeit, sich in einer angemessenen Weise verständlich zu machen,
- die Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage,
- die Angemessenheit der Darstellung,
- die Übersichtlichkeit der Gliederung und der inhaltlichen Ordnung.

Präsentieren die Schülerinnen und Schüler eigene Ansätze und hier nicht gesehene inhaltliche Verknüpfungen, so werden diese, wenn sie haltbar und schlüssig sind, angemessen berücksichtigt.

[1] Die Tabelle ist der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ entnommen. Punkt 1.3.2 der ARI enthält auch weitere Grundsätze zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten im Abitur.

Aufgabe I *Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen*

Erster Aufgabenteil: (Anforderungsbereiche I und II – 30 %)

Fassen Sie die in M 1 genannten Vorstellungen zur Ausrichtung der AfD zusammen und arbeiten Sie die in beiden Texten (M 1 und M 2) geäußerte Kritik an Politik und Parteien heraus.

Die Schülerinnen und Schüler fassen die in M 1 genannten Vorstellungen zur Ausrichtung der AfD zusammen und arbeiten die in beiden Texten (M 1 und M 2) geäußerte Kritik an Politik und Parteien heraus. Die Bearbeitung erfolgt in einem zusammenhängenden und strukturierten Text, wobei die Strukturierung in unterschiedlicher Form vorgenommen werden kann. Eine Paraphrase der Textaussagen ohne den Ansatz einer eigenständigen Strukturierung stellt jedoch keine ausreichende Leistung dar. Bei der Zusammenfassung berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler sowohl Gaulands Aussagen zur programmatischen Ausrichtung der AfD als auch die zu den neuen, für die AfD attraktiven Wählergruppen.

Sie beziehen folgende Vorstellungen Gaulands in die Zusammenfassung ein:

- Durch die starke programmatische Fokussierung auf die Euro-Rettung hat die AfD ihr Wählerpotential nicht ausschöpfen können.
- Die AfD muss ihr Themenspektrum erweitern, um Gruppen an sich zu binden, die aktuelle Modernisierungs- und Reformprozesse ablehnen und sich gegenwärtig politisch nicht vertreten fühlen, aber eine feste Größe innerhalb der deutschen Wählerschaft sind.
- Die AfD muss sich thematisch sowohl wirtschaftsliberal als auch sozial ausrichten und in volksnaher Weise von der Politik nicht vertretene Positionen aufgreifen.
- Sie muss Bewegung von unten sein, enttäuschte Wähler anderer Parteien und Protestwähler an sich binden und Widerstand gegen als undemokratisch bezeichnete und entmündigende Politik leisten.

Die herauszuarbeitenden Kritikpunkte sind deutlich von der Zusammenfassung im ersten Aufgabenteil abzusetzen. Folgende Kritikpunkte werden herausgearbeitet:

Kritik Gaulands (M 1):

- Der mangelnde Blick für die eigenen Interessen und fehlende Rationalität dominieren die Politik und den gesellschaftlichen Diskurs in Deutschland.
- Gruppen, die aktuelle Modernisierungs- und Reformprozesse ablehnen, werden durch die etablierten Parteien als „rechte Populisten“ verunglimpft. Ihre Anliegen werden nicht vertreten.
- Die politischen Eliten betreiben eine Politik, die durch vorgebliche Sachzwänge und Setzungen als einzig möglich dargestellt wird und damit undemokratisch ist.
- Kritikern der gegenwärtigen Politik wird die Kompetenz abgesprochen sich sinnvoll einbringen zu können.

Kritik Lucke (M 2):

- Die bundesdeutschen Parteien sind gefährlich, da sie für die Zukunft Deutschlands wichtige Fragen ignorieren, sich mit der Besetzung von Positionen aufhalten und keine Alternativen zu ihrer Politik zur Geltung kommen lassen.
- Die etablierten Parteien gründen ihre Politik nicht mehr auf den gesunden Menschenverstand und können keine verständlichen und vernünftigen Antworten geben.
- Sie sind reformunfähig, da sie vom status quo und von Stagnation profitieren.

Die Zusammenfassung und das Herausarbeiten der Kritik gehen zu jeweils 15% in die Bewertung ein.

Zweiter Aufgabenteil: (Anforderungsbereiche I und II – 25 %)

Stellen Sie wesentliche Merkmale des Rechtspopulismus dar und untersuchen Sie, inwieweit rechtspopulistische Aussagen und *Argumentationsweisen in beiden Texten (M 1 und M 2) vorliegen.*

In die Darstellung wesentlicher Merkmale des Rechtspopulismus werden sowohl inhaltliche Merkmale als auch solche der Selbstdarstellung und der spezifischen Kommunikation einbezogen. Folgende Merkmale werden berücksichtigt:

Inhaltliche Merkmale:
- Exklusion als Abgrenzung gegenüber als solchen bezeichneten Eliten (vertikal) und Diskriminierung von Fremden und Randgruppen (horizontal);
- Rückbezug auf eine idealisierte, rückwärtsgewandte Vorstellung von Lebenswelt und Identität als Bezugspunkt für Forderungen nach gesellschaftlicher Veränderung, für die Ablehnung anderer sowie von Europa- bzw. Globalisierungskritik;
- Bezugnahme auf den gesunden Menschenverstand und den Volkswillen als maßgebliche Rechtfertigung für politische Forderungen.

Merkmale der Selbstdarstellung und der Kommunikation:
- Selbstverständnis als Bewegung, die für die wahren Interessen des Volkes einsteht;
- Ausrichtung der Partei auf eine charismatische Führungspersönlichkeit;
- Polarisierung von Debatten und Ablehnung etablierten Formen der Konfliktregulierung in der politischen Auseinandersetzung;
- Tabubruch als Mittel zur Ausweitung der politischen Agenda.

Je nach unterrichtlichen Voraussetzungen können weitere Merkmale dargestellt werden. Dieses wird in der Bewertung positiv berücksichtigt.

Bei der Untersuchung der Aussagen und Argumentationsweisen der beiden vorliegenden Texte ermitteln die Schülerinnen und Schüler, inwieweit diese als rechtspopulistisch einzustufen sind.
Im Einzelnen arbeiten sie folgende als rechtspopulistisch zu bezeichnende Aussagen und Argumentationsweisen heraus:
- Beide Autoren grenzen sich von führenden Politikern und (Macht-) Eliten im Sinne vertikaler Exklusion ab, begegnen diesen mit Ablehnung bzw. rufen zum Widerstand gegen sie auf.
- Die Autoren wollen dem gesunden Menschenverstand und Volkswillen zu mehr Geltung und Einfluss verhelfen und bezeichnen die AfD als Bewegung.
- Gauland greift die rückwärts gewandte Vorstellung von Lebenswelt von Wählergruppen auf, die für die AfD wichtig seien. Er spricht der Vorstellung dieser Gruppen Berechtigung zu und fordert, dass die AfD sie repräsentieren müsse.
- Er grenzt mit seinen Aussagen über Einwanderer („falsche Einwanderer“, Z. 52/53) Bevölkerungsgruppen im Sinne horizontaler Exklusion aus.
- Er bezieht durch die wiederkehrende Verwendung stark polarisierender Begriffe („falsche Währung“; „falsche Einwanderer“; „keine Bildung“, Z. 52/53; „undemokratisch“ Z. 56) eine deutlich abgegrenzte, kompromisslose Gegenposition.

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln, dass sowohl der Text von Gauland als auch der Text von Lucke rechtspopulistische Aussagen und Argumentationsweisen beinhalten und somit beide Texte als rechtspopulistisch einzustufen sind. Die Untersuchung ist strukturiert. Inhaltlich treffende Bezugnahmen auf die Texte sind erforderlich und sind ggf. am Text zu belegen.

Der darstellende Teil geht mit 10% und der untersuchende Teil mit 15% in die Wertung ein.

Dritter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich III – 30 %)

Nehmen Sie Stellung zur Kritik der beiden Autoren (M 1 und M 2) an Politik und Parteien.

Ausgehend von den Ergebnissen des ersten Aufgabenteils nehmen die Schülerinnen und Schüler zur Kritik der beiden Autoren an Politik und Parteien Stellung. Sie entwickeln eine eigene Position zur Kritik Gaulands und Luckes und begründen diese in ihrer Argumentation. Ihre Bewertung stützt sich auf Kriterien. Persönliche Wertbezüge werden offen gelegt. Die Vielzahl der berücksichtigten Aspekte und Bezüge sowie die Differenziertheit und Stringenz der Argumentation werden bei der Bewertung berücksichtigt.
In der Stellungnahme werden sowohl Luckes als auch Gaulands Kritik umfassend berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler beziehen sich auf aktuelle Krisenphänomene des repräsentativen Systems. Ergebnisse der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit dem aktuellen Phänomen des Rechtspopulismus sowie mit seinen gesellschaftlichen Ursachen und Folgen fließen in ihre Argumentation ein.

Vierter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich II – 15 %)

Erläutern Sie die wesentlichen Vorgaben der UN-Charta für die Abwehr von Bedrohungen und Verletzungen des Friedens.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Verhinderung von Krieg und die Wahrung von Frieden und Sicherheit als die zentralen Ziele der UN-Charta heraus.
Sie berücksichtigen, dass die UN-Charta (Art. 2,4) ein generelles Gewaltverbot für das Miteinander der Staaten verfügt und sowohl konkrete Maßnahmen zur friedlichen Konfliktbeilegung (UN-Charta, Kapitel 6) als auch Maßnahmen zur Abwehr von Bedrohungen und Angriffen (UN-Charta, Kapitel 7) vorgibt.

Sie heben die zentrale Rolle des UN-Sicherheitsrats für die Wahrung und Wiederherstellung von Frieden und Sicherheit hervor, die in der UN-Charta betont wird, und berücksichtigen, dass der Sicherheitsrat als einziges UN-Gremium bindende Resolutionen zur Beendigung von Bedrohung und Gewalt beschließen kann. Sie erläutern ferner, dass die UN-Charta einen abgestuften Maßnahmenkatalog für die Beendigung von Bedrohung und Gewalt (UN-Charta, Kapitel 7, Art. 41 und 42) vorsieht und als ultima ratio auch Gewaltanwendung zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung (UN-Charta, Kapitel 7, Art. 51) oder im Falle einer Mandatierung durch den UN-Sicherheitsrat (UN-Charta, Kapitel 7, Art. 42) beinhalten kann.

Gemäß der unterrichtlichen Voraussetzungen können die Schülerinnen und Schüler die in der Praxis unzureichende Umsetzung der Vorgaben der UN-Charta ergänzend in ihre Erläuterung einbeziehen. Eine solche Einordnung von normativen Vorgaben in die Realität internationaler Politik ist positiv zu bewerten.

Aufgabe II *Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen*

Formale Anforderungen und Bewertung

wie Aufgabe I

Erster Aufgabenteil: (Anforderungsbereich II – 30 %)

Arbeiten Sie die Aussagen Köhlers zu einem neuen Leitmotiv der internationalen Politik sowie seine Begründungen heraus.

Die Schüler und Schülerinnen stellen ihre Ergebnisse in einem zusammenhängenden, strukturierten und sprachlich eigenständigen Text dar.
Sie arbeiten die Aussagen Köhlers zu einem neuen Leitmotiv der internationalen Politik sowie seine Begründungen heraus.
Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Köhler einen Paradigmenwechsel der internationalen Politik fordert, welcher der gegenseitigen wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeiten einer verflochtenen Welt Rechnung trägt und globale Verantwortung sowie das Prinzip der Nachhaltigkeit beinhaltet.

Im Einzelnen erfassen sie, dass in diesem Konzept
- globale Partnerschaft als neue Form eines Politikverständnisses zur Lösung internationaler Probleme betont wird,
- verantwortungsvolle Souveränität der Staatengemeinschaft den nationalen Souveränitätsbegriff ablöst,
- die Legitimität von politischen Entscheidungen erst durch das Völkerrecht und internationale Zustimmung gegeben ist,
- das nationale Interesse keine Leitlinie für politische Entscheidungsfindung ist, sondern durch internationale kooperative Problemlösungen ersetzt wird,
- eine globale Wertebasis angestrebt wird, welche die Interessen aller Kulturen berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten folgende Begründungen des Autors heraus:
- Politische Problemlösungen können in einer vernetzten Welt nur gemeinsam und multinational entwickelt werden, da selbst lokale Probleme oft internationale Auswirkungen haben.
- Das nationalstaatliche Souveränitätsprinzip ist nicht mehr zeitgemäß in einer globalisierten Welt mit internationalen Verflechtungen auf verschiedenen Ebenen. Besonders Staaten, welche die Rechte ihrer Bürger nicht schützen, verlieren ihren Schutz vor Einmischung von außen, da nationale Probleme zunehmend internationale Auswirkungen haben.
- Weil eine Weltregierung weder möglich noch wünschenswert ist, muss auf der Basis einer Weiterentwicklung des Völkerrechtes eine globale Partnerschaft der Staaten politische Entscheidungen legitimieren.
- Es gibt in der vernetzten Welt kein nationales Interesse mehr, denn die Interessenskonflikte verlaufen entlang anderer Konfliktlinien.
- Die westlichen Werte wie Menschenrechte können nicht der Maßstab für globale Werte sein, da andere Kulturen auch andere Prioritäten setzen. Erst durch einen Dialog der Kulturen über unterschiedliche Werte können globale Problemlösungsstrategien entstehen.

Sie erkennen die kritische Haltung Köhlers zur bisherigen internationalen Politik, die er als vorwiegend nationale Interessenspolitik definiert. Sie erfassen, dass Köhler vom gegenwärtigen Zustand einer internationalen Verflechtung ausgeht, die er aber bisher erst in Ansätzen von der Staatengemeinschaft berücksichtigt sieht.

Zweiter Aufgabenteil: (Anforderungsbereiche I und II – 25 %)

Erläutern Sie die Begriffe Frieden und Sicherheit und stellen Sie wesentliche globale Bedrohungen für Frieden und Sicherheit dar.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern den im Unterricht erarbeiteten Friedensbegriff. Sie gehen dabei von der Unterscheidung zwischen negativem und positivem Frieden oder zwischen instabilem und stabilem Frieden aus und machen diese Begriffe verständlich. Sie verdeutlichen den Prozesscharakter des Friedensbegriffes und der Rolle von Gewalt und Gerechtigkeit.
In der Erläuterung des Sicherheitsbegriffes unterscheiden sie zwischen einem vorwiegend militärisch geprägten Sicherheitsbegriff, der sich auf Bedrohungsabwehr und Rüstung stützt, und einem weiter gefassten Sicherheitsbegriff, der insbesondere das Zusammenwachsen in einer globalisierten Welt berücksichtigt und auf Entwicklung setzt. Sie berücksichtigen, dass sich die meisten sicherheitspolitischen Probleme nicht mehr auf nationalstaatlicher Ebene bewältigen lassen, und dass sicherheitspolitische Bedrohungen zunehmend nur in Zusammenarbeit mehrerer Politikbereiche wie Ökonomie und Ökologie anzugehen sind.
In der Darstellung der wesentlichen globalen Bedrohungen für Frieden und Sicherheit beziehen sie, entsprechend ihrer unterrichtlichen Voraussetzungen, verschiedene Ebenen wie militärische, ökologische, ökonomische und soziale ein.

Der erläuternde Teil geht zu 10% und der darstellende Teil zu 15% in die Wertung ein.

Dritter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich III – 30 %)

Diskutieren Sie, inwieweit Köhlers Vorstellungen geeignet sind, den Bedrohungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert zu begegnen.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ausgehend von den Ergebnissen in den Aufgabenteilen 1 und 2, inwieweit Köhlers Vorstellungen geeignet sind, den Bedrohungen im 21. Jahrhundert zu begegnen.
Sie überprüfen Köhlers Argumente vor dem Hintergrund aktueller globaler Probleme. Dabei greifen sie einige der in Aufgabenteil 2 dargestellten Probleme auf und diskutieren, inwieweit Köhlers Ansatz zur Lösung dieser Probleme beiträgt.
In ihrer Diskussion entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine eigene begründete Position. Sie legen dabei ihre Bezugspunkte und ihre Beurteilungskriterien offen. Sie berücksichtigen die wesentlichen Vorstellungen und Argumente Köhlers. In ihrer Argumentation gehen sie treffend auf Köhlers Intention ein und wägen die Realisierungsmöglichkeiten seiner Vorstellungen ab.

Vierter Aufgabenteil: (Anforderungsbereich II – 15 %)

Erläutern Sie wesentliche Krisenphänomene der repräsentativen Demokratie.

Die Schülerinnen und Schüler benennen Krisenphänomene der repräsentativen Demokratie und erläutern sie.
Sie berücksichtigen die Phänomene Politikverdrossenheit, Populismus, verändertes Wählerverhalten sowie Forderungen nach direktdemokratischen Beteiligungsformen. Die von den Schülerinnen und Schülern angeführten Krisenphänomene werden in einen Zusammenhang gesetzt und mit eigenen Kenntnissen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulicht. Sie beziehen gesellschaftliche Trends und Entwicklungen, die für diese Krisenphänomene bedeutsam sind, in ihre Erläuterung mit ein. Weitere Krisenphänomene können entsprechend der unterrichtlichen Voraussetzungen berücksichtigt werden.